

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Verantwortlicher:
Schneeberg 21.
Aue 26.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

№. 147

Donnerstag, den 28. Juni 1900

Veröffentlichungs-Nr. 2212.

Interessenten-Kasseler für die am Donnerstag erscheinende Nummer des Sonntags 11 Uhr. Eine Rückzahlung für die nicht abgegebene Nummer der Ausgabe des an den besagten Tagen (sonst an bestimmter Stelle) wird nicht gegeben. Rückständige Ausgaben nur gegen Vorzahlung. Für die Rückzahlung der Abonnements-Kasseler macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

53. Jahrgang.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Oekonomien Carl August Bödel in Lindenau wird nach Abhaltung des Schlußtermines hierdurch aufgehoben.
Schneeberg, den 23. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:
H. W. Vogel.

Donnerstag, den 28. d. d. d. Nachm. 3 Uhr gelangen in Leonhardt's Gasthaus in Aue 2 Kleidersekretäre, 1 Hängelampe, 1 Ausziehtisch und 1 Regulator meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich zur Versteigerung.
Schneeberg, am 26. Juni 1900.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts,
Arresthausinspektor Kühn.

Neustädtel.

Der Festschmied und Restaurateur Wilhelm Hermann Riesel hier beabsichtigt in seinem neu erbauten Hause Nr. 212 Abteilung A des Brandkatasters für Neustädtel ein Schlachthaus zu bauen. Es wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Der Stadtrath zu Neustädtel.
Sp. d. Bürgerm.

Schwarzenberg.

Nächsten Freitag, den 29. Juni, sollen die städtischen Rasen-Rugungen und zwar Nachmittags 1/2 Uhr im Turnhallengarten, 6 an der alten Annabergerstraße (Brückenberg) meistbietend an Ort und Stelle gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden.

Der Rath der Stadt.
Gareis Bräutigam. Vgl.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schneeberg

Donnerstag, den 28. Juni 1900, abends 6 Uhr.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Aue

Donnerstag, den 28. Juni 1900, nachmittags 6 Uhr im Stadthaus.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Wasserschüttung wird der Theil der Dorfstraße, der zwischen der Schenkerstraße und der von Schneeberg nach Hundshäbel führenden Chaussee liegt, auf die Zeit von

Donnerstag, den 28. Juni bis mit Sonnabend, den 7. Juli für allen Fuhrverkehr gesperrt.
Kgl. Forstrevierverwaltung Hartmannsdorf, den 26. Juni 1900.
Rouanet.

Holzversteigerung auf Elterleiner Staatsforstrevier.

Im Gasthause „zur Sonne“ in Elterlein sollen Donnerstag, den 5. Juli 1900, von Vorm. 10 Uhr an,

270 m. Stämme von 13-29 cm Mittelhärte,
14104 „ Räder „ 8-45 „ Oberst., 3,5 u. 4,0 m lg.,
695 „ Derbstangen „ 8-12 „ Unterst.,
220 „ „ 13-15 „ „

95 rm w. Nughäppl,
3930 „ Reisstangen,
Freitag, den 6. Juli 1900, von Vorm. 10 Uhr an,

176 rm w. Brennweite, 4 rm birf. } Aeste,
33 „ birf. } 218 „ w. }
306 „ w. } Brennknäppl, 61 „ „ } Stöcke,

versteigert werden.

Kgl. Forstrevierverwaltung Elterlein u. Kgl. Forstrentamt Schwarzenberg.

Holz-Versteigerung. Staatsforstreviere Auersberg und Johanngeorgenstadt.

Dienstag, den 3. Juli 1900

a) im „Rathskeller“ in Aue

vom Revier Johanngeorgenstadt von Vorm. 1/9 Uhr an

821 m. Stämme von 23-29 cm Mittelhärte, } aufbereitet in den Abth. 18 und
133 „ „ 30-43 „ } 29 (Schläge),

b) in Wendels Hotel in Schönheiderhammer

vom Revier Auersberg von Nachm. 1 Uhr an

1692 m. Stämme bis mit 15 cm Mittelhärte,
2485 „ „ von 16-19 „ „
681 „ „ 20-22 „ „
1107 „ „ 23-43 „ „
1946 h. Räder „ 10-15 „ Oberhärte,
377 „ „ 16-22 „ „
65 „ „ 23-65 „ „
1123 m. „ 7-15 „ „
100 „ „ 16-22 „ „
205 „ „ 23-65 „ „
80 „ Derbstangen „ 8-12 „ Unterhärte,
125 „ Reisstangen „ 3 u. 4 „ „
160 „ „ 5-7 „ „

aufbereitet in den Abth. 10, 11, 37, 38, 39 (Rahlschläge), 16 (Durchforstung), 28 (Stochholzung).

Mittwoch, den 4. Juli 1900, von früh 8 Uhr an im Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibensko

vom Revier Auersberg

14 1/2 rm h., 70 1/2 rm w. Brennweite,
75 1/2 „ „ Brennknäppl, } aufbereitet daselbst.
3 „ „ Zaden,
1 „ „ 27 1/2 rm w. Aeste,
16 „ „ Stöcke,

Kgl. Forstrevierverwaltungen Auersberg zu Eibensko und Johanngeorgenstadt, sowie Kgl. Forstrentamt Eibensko, am 23. Juni 1900.
Vehmann. Leich. Berlach.

Russische Sensationsmeldungen.

Zu dem Tode des russischen Ministers Murawjew schreibt ein deutsch-russisches Blatt: Der Minister pflegte gegen 9 Uhr Morgens aus seinem Schlafzimmer in das Arbeitszimmer zu gehen, um dort an einem Tische den Morgentee zu trinken. So war es auch am 21. Juni. Als ein Courier und ein Diener, bald nachdem dem Grafen der Tee gereicht worden war, in das Arbeitszimmer traten, fanden sie den Minister tot auf dem Tische liegen. Beim Fallen rief er wahrscheinlich mit dem Gesicht gegen die Tischplatte; daher kam es, daß die Stirn des Todten eine Wunde aufwies. Der hinzugerufene Arzt konnte nicht mehr helfen und constatirte nur den Tod infolge Verstopfung der Venen. Graf Murawjew fürchtete in der letzten Zeit sehr, daß er zu voll werde, und bekämpfte die Neigung hierzu durch recht energische Mittel; er nahm Schwefelsäure, war ein Freund von eiskalten Bädern und machte sich viel Bewegung. Vor einigen Wochen hatte er sich ein unbewegliches Zimmervelociped angeschafft und trat dasselbe eifrig. Vor 14 Tagen fühlte er sich nicht ganz wohl und ließ den Homöopathen Dr. Solowjew holen, der am russischen Pfingstfeste und dann noch zweimal den Minister besuchte. Die Ereignisse in China gaben dem Minister viel zu schaffen. Mittwoch Abend hatte Graf Murawjew noch die übliche diplomatische Soirée veranstaltet. Dr. Jepsanow, der den todtten Grafen zuerst sah, erklärt, daß der Tod erst wenige Sekunden vor seinem (Jepsanow's) Erscheinen eingetreten sein kann, da die auf dem Tische liegende Cigarette des Ministers noch rauchte. Graf Murawjew lagte in der letzten Zeit über Schmerzen in den Unterschenkeln und früher litt er oft an Nasenbluten, was in den letzten Monaten in-

deß aufgehört hatte. So weit das russische Blatt. Ein italienisches Blatt will jedoch wissen, daß Murawjew keines natürlichen Todes gestorben sei. Er habe sich, gleich seinem Amtsvorgänger Lobanow, nach einer heftigen Auseinandersetzung mit dem Zaren erschossen; wie Lobanow ein Opfer der Balkanwirren geworden sei, so sei Murawjew an den chinesischen Wirren zu Grunde gegangen. Auf einen Selbstmord des Grafen deutet vor Allem die Wunde an der Stirn hin, ferner der Umstand, daß ein Courier und ein Diener plötzlich zu gleicher Zeit unangemeldet und ungerufen in das Arbeitszimmer des Ministers traten; sie hätten das sicher nur gethan, weil sie einen Schuß fallen hörten.

Tagesgeschichte.

Teufelsland.

Berlin, 26. Juni. Nach einer dem „Vol. Anz.“ von wohlinformirter Seite zugehenden Mittheilung hat der Kaiser sich nur sehr schwer entschlossen, auf die bewährten langjährigen Dienste des Generals von Hahnke als Chef des Militärkabinetts zu verzichten und ihn an die Spitze des Reichsmilitärgerichts zu stellen. Um die Stelle des Präsidenten des Reichsmilitärgerichts hatte sich eine ganze Anzahl der hervorragendsten Generale beworben. Sie ist bekanntlich besser dotirt als selbst die des Reichsgerichtspräsidenten und ihr Inhaber unabsehbar.

Berlin, 26. Juni. Zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern ist an Stelle des scheidenden Braunobsterns der Ministerialdirector von Bischoffshausen bestimmt.

Berlin, 26. Juni. Wie bereits bekannt, ist in der preussischen Armee die Charge der Oberzahlmeister neu ge-

schaffen; bis jetzt sind über 200 Zahlmeister zu Oberzahlmeistern ernannt worden.

Hamburg, 26. Juni. Die Direction der Hamburg-Altonaer Centralbahn lehnte heute die Lohnforderungen der Schaffner ab. Der Streik ist wahrscheinlich.

Kiel, 26. Juni. Der Kaiser beehrte in Begleitung des Prinzen Ranin, von Japan und des Prinzen Heinrich auf der Vulkanweiser den neubauten hier angekommenen japanischen, 14 000 Tons tragenden Panzerkreuzer „Yakumo“. Der mit schwerer Artillerie ausgerüstete Kreuzer hat heute morgen um 10 Uhr die Reise nach China zur Vervollständigung der dortigen Frotte angetreten.

Wilhelmshaven, 26. Juni. Der Dampfer „Frankfurt“ ist zur Aufnahme des für China bestimmten Truppentransports hier eingetroffen. An Bord desselben werden 1365 Mann, an Bord des Dampfers „Wittelsind“ 1163 Mann eingeschifft werden.

Stuttgart, 26. Juni. Die der Schwab. Merkur“ mittheilt, stellt das württembergische Armeekorps drei Unteroffiziere und 57 Mann für die mobilen Seebataillone. Die Abreise der Mannschaften nach Wilhelmshaven erfolgt Mittwoch. Der König wird sich in Anwesenheit der Generale und Regimentscommandeure der Garnison von den Mannschaften verabschieden.

Detmold, 26. Juni. Der bekannte Apanagenprozeß des Grafen Erich zur Lippe-Weißensfeld gegen den Grafen Regenten von Lippe-Detmold ist in zweiter Instanz zu Gunsten des Rädgers entschieden worden. Der vom Grafen Erich eingeklagte und ihm vom Oberlandesgericht Celle jetzt zugewiesene Theil der in Frage stehenden Rente beläuft sich auf 30 000 M. Der Gesammbetrag der Summe, die nunmehr auch von den übrigen Gliedern der Weißensfelder Linie eingeklagt werden könnte, ist mehr als

eine halbe Million Mark. Voraussichtlich wird sich das Reichsgericht noch mit der Sache zu beschäftigen haben.

Ceteris.

Wien, 26. Juni. Dem „Freundenblatt“ wird über das Ceremoniell bei der Eidesleistung des Erzherzogs Franz Ferdinand am 28. d. Mts. mitgeteilt: Der Kaiser wird an die versammelten Erzherzöge und hohen Würdenträger eine Ansprache halten, um sie zu Zeugen bei der Eidesab- legung aufzufordern. Hierauf wird der Minister des Au- ßeren, Graf Goluchowski, eine Urkunde verlesen, worauf sich der Erzherzog Franz Ferdinand zum Kreuzritze verfährt, drei Finger der rechten Hand auf ein vom Kardinal Fürst Bischof Gruscha vorgehaltenes Coanpellum legen und die Eidesformel laut ablesen wird. Der Erzherzog wird sodann die in deutscher und ungarischer Sprache verfassten Urkun- den und die Eidesformel unterschreiben und der Staatsnotar denselben das Siegel des Erzherzogs aufdrücken. — Die Krönung des Erzherzogs Franz Ferdinand wird, wie end- gültig festgestellt wurde, am 1. Juli in Reichstadt stattfinden.

Einer Prager Meldung zufolge erhält die Gräfin Chotek für sich und ihre Kinder den Titel „Fürstin in Hohenberg“.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Fürst Leo von Galizin in Mos-kau ließ heute morgen vor der Büste des Präsidenten Krüger im Ausstellungs-pavillon von Transvaal am Troca-bero einen silbernen Kranz niederlegen, der die Inschrift trug: „Dem Vertreter eines kleinen Volkes und einer großen Idee Achtung und Bewunderung.“ Der Commissar der Ausstellung von Transvaal sandte ein Telegramm nach Moskau, worin er dem Fürsten für diesen wertvollen Be- weis seiner Sympathie und dieses Unterepfandes aufrich- tiger Freundschaft dankte.

England.

London, 26. Juni. Im Unterhause spielte sich gestern eine Scene ab, welche nichts gutes für die gemeinsame Aktion der Mächte in China voraussetzen läßt. Admiral Colomb stand mit bleichem Gesichte auf und fragte den Unterstaatssekretär des Außenen, Brodrick, ohne diesen, wie üblich, vorher benach- richtigigt zu haben, sehr bestimmt, ob durch die Abwesenheit des Admirals Seymour nicht das Oberkommando an die Russen übergehen würde, und ob England nicht einen hohen General hinschicken würde. Brodrick wie Balfour an- worteten in scharfer Tone, daß dies eine Frage sei, von der vorher der Regierung Nachricht gegeben werden müsse.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Juni. Unter den Jung- türken macht sich wieder eine lebhaftere Bewegung bemerkbar. Dieselben beabsichtigen die Absendung eines Memorandums an die Mächte, in welchem die Situation in der Türkei als unheilbar bezeichnet, schnelle Durchführung von Refor- men verlangt, eventuell mit dem Ausbruch einer revo- lutionären Bewegung gedroht wird.

Südafrika.

Der Kriegsschauplatz.

— Marschall Roberts hatte seinerzeit gemeldet, daß er bei dem Vormarsch auf Kroonstad am Zandrifer ein Ge- secht hatte, in dem das deutsche Korps im Vordenken nahezu aufgerieben sei. Das „S. L.“ erhält jetzt von seinem Kriegskorrespondenten eine Bestätigung dieser Meldung und zugleich eine Verurteilung des deutschen Korps. Der Brief lautet: „Beschloß im Freistaatslager, 12. Mai. Ich sende meine Depeschenreiter heute nacht noch nach Johannesburg, nota bene wenn er nicht vom Feind, dessen Patronen in einem fort uns heunruhigen, unterwegs gelapert wird. Es war eine äußerst anstrengende Woche. Gefechte hier und da. Indes ohne Vorteil für uns. Bei Vosstrand und Zandrifer fanden Gefechte statt, in denen das deutsche Korps besonders furchtbar mitgenommen wurde. Tote: Leutnant Baron v. Brachel, Leutnant Gänther, Leutnant Lehmann und zwei Unbekannte. Verwundet: Oberst Lorenz, Leutnant v. Lochstedt, Leutnant Adjutant v. Wrangel, Leutnant Pontinus, Baron Wolff, Werbe. Die Verwun- denen liegen im deutschen Hospital zu Pretoria.

Kapstadt, 26. Juni. (Meldung des „Reiter’schen Bur.“) De Wet’s Kommando ist noch immer sehr rührig. Am Sonnabend schnitt es einen Vorspothen der Kanabier auf der Eisenbahnstrecke zwischen Kroonstad und Honnig- spruit ab und griff das verschanzte Lager des Schropshire- Regiments und des kanabischen Kontingents bei der Bahn- station Honnigspruit an, ferner fing es einen nach Süden fahrenden Militärszug ab und riß die nach Norden und Süden fahrenden Schienen auf. Die befreiten britischen Gefange- nen aus Waterwal kamen dem Militärszug zu Hilfe, und es entfiel nun ein mehrere Stunden dauernder verzweifel- ter Kampf. Als Verstärkung aus Kroonstad eintraf, zogen sich die Buren zurück. Die Verluste auf britischer Seite sind folgende: 1 Offizier und 3 Mann todt, 1 Offi- zier und 16 Mann verwundet.

London, 26. Juni. Infolge telegraphischer Störungen ist der amtliche Bericht über die Wegnahme eines von 150 Hochländern begleiteten englischen Convois von 50 Wagen, die zwischen Rhodesien und Heilbronn erfolgte, dem Kriegs- amt erst heute zugegangen. Feldmarschall Roberts berichtet, daß der Convoi umgingelt worden sei. Der befehlshabende Offizier habe um Hilfe nach Bredesfortrand gesandt. Es seien daraufhin sofort Verstärkungen abgesandt, von über- legenen Kräften des Feindes aber zurückgeschlagen worden. Feldmarschall Roberts bestatigt ferner, daß ein Angriff auf das Derbyshire-Regiment gemacht worden sei. Die Eng- länder haben dabei 35 Tode und 111 Verwundete verloren, die übrigen sind gefangen genommen worden.

New-York, 25. Juni. Die Burenbelegirten lehrten von ihrer Rundreise in Amerika nach New York zurück und werden am 28. Juni nach Frankreich abfahren. Sie theilten mit, daß sie niemals ihre Beglaubigungs-schreiben in Washington vorlegten, weil sie eifahren, daß sie keine Hoff- nung hätten, bei der Regierung Unterstützung zu finden, doch hätten sie die Unterstützung des amerikanischen Volkes erlangt. Sie seien noch der Ansicht, daß die Stimme des amerikanischen Volkes die Regierung zwingen sollte, einzu- greifen, denn der Burenkrieg sei noch nicht zu Ende. Alle Mächte sollten ferner gegen die Konfiskation und die Zer- störung von Privateigentum, wie sie jetzt von dem eng- lischen Barbarmus gepredigt werden, Einspruch erheben.

Die Revolution in China.

— Auch heute noch lauten alle Nachrichten vom ostasi- tischen Kriegsschauplatz widersprüchsvoll, unklar und wenig befriedigend. Der Umstand, daß zuverlässige amtliche Mel- dungen vollständig ausbleiben, ist nicht gerade geeignet, die Beruhigung der Gemüther zu fördern und mit einer Art resignativer Spannung blickt man der nächsten Zukunft ent- gegen, ob sie uns nicht eine trauervolle Hochpost beschert. Im Augenblicke ist man noch auf Gerüchte theils britischen, theils japanischen Ursprungs angewiesen, die nichts weniger als erfreulich lauten. Danach wäre Admiral Sey- mour in chinesischer Gefangenschaft, die russische Streitmacht vor Tientsin mit erheblichen Verlusten geschlagen und das Schicksal der fremden Gesandten noch immer in ein räthselhaftes Dunkel ge- hüllt. Wo diese zur Zeit sind, ist überhaupt unbekannt, und das erscheint als das Merkwürdigste in dem wider- spruchsvollen Chaos der Meldungen. Nur das Eine ist gewiß: die Bogen und die mit ihnen verbündeten chinesischen Truppen kämpfen erbittert ohne Furcht vor der unermid- lichen Intervention der europäischen Mächte, und diese fahren mit beschleunigter Energie in ihren Rationen fort.

Die „Römiscche Zeitung“ meldet in einem erschütter- lichen Berliner Telegramm, daß die Beunruhig- ung über das Ausbleiben jeglicher zuver- lässiger chinesischer Telegramme zunehme, zumal da sich eine sehr große Anzahl deutscher Soldaten und Matrosen, abgesehen von den Colonisten, in großer Gefahr befinden. Gewiß sei, daß 2000 Deutsche an den kriegerischen Operationen theilnehmen, ohne daß man weiß, wo sich die einzelnen Abtheilungen befinden, ferner sei un- klar, was aus der starken deutschen Abtheil- ung geworden sei, die durch den Lloyd- dampfer „Röln“ nach Taku gekommen ist. Auf- fallender Weise seien auch die englischen Regierungskreise nicht besonders unterrichtet. Die „Römiscche Zeitung“ warnt vor optimistischen Auffassungen.

Ein Telegramm des kaiserlichen Gouver- neurs des Kantschau-Gebietes von gestern meldet, daß nach chinesischen Quellen die Ent- setztruppen unter Admiral Seymour in Pe-king angekommen seien. Im Gegensatz hierzu meldet aber am selben Tage der kaiserliche Konsul in Tschifu, daß Admiral Seymour zwanzig Kilometer von Tientsin wäre, mit den Gesandten, be- drängt von Bogern und Soldaten. Am 24. habe ein Hülfskorps zur Aufnahme Seymour’s Tientsin ver- lassen, nachdem das Eskadron von Taku am 23. Nach- mittags in Tientsin eingezogen sei. Der amerikanische Ad- miral Kempff wieder meldet aus Tschifu, er habe dort durch ein japanisches Torpedoboot die Nachricht erhalten, daß die vereinte Streitmacht der Mächte in Tientsin eingedrückt sei nach einem Kampfe, bei welchem die europäischen Verluste leicht waren. Die Streitmacht sei dann zur Unterstützung Seymour’s abgerückt. Nach Gerüchten aus japanischer Quelle sei Seymour gefangen. Die fremden Gesandten hätten Peking unter dem Schutze einer Eskorte chinesischer Sol- daten verlassen, man wisse aber nicht, wo sie sich befinden!

Die „Daily Mail“ meldet aus Schanghai vom 26. Juni: Die Niederlage der kleinen, nunmehr verstärkten Entsetztruppe von Tientsin war sehr ernst. Das Detache- ment fiel in einen Hinterhalt und mußte mehrere Feldge- schütze mit vieler Munition aufgeben, 180 Russen und 11 Amerikaner seien todt und verwundet. Die Mächte unter- schätzten die Stärke und Bewaffnung der Chinesen. 50000 Mann aktiver Truppen seien dringend erforderlich nicht kleine Detachements, sonst werde die fremdenfeindliche Be- wegung nur immer mehr um sich greifen. Es herrsche keine vollkommen gemeinsame Aktion unter den Mächten. Die Aussichten sind sehr ernst. Auch ein Korrespondent der „Times“ bemerkt, daß im allgemeinen die Operationen der kombinierten Truppen unter dem Mangel eines anerkannten gemeinsamen Chefs an unge- nügender Organisation und Mangel an Transportmitteln leiden. So scheint nach einem Telegramm des „Telegraph“ aus Schanghai keine kombinierte Aktion zum Entsatz Tient- sin zwischen Russen und Deutschen stattgefunden zu haben. Es heißt in dem Telegramm wörtlich, zuerst griffen die Russen an und wurden zurückgeworfen, dann erst die Deutschen, die ebenfalls zu- rückgeworfen wurden.

London, 26. Juni. Nach Depeschen aus Schanghai ist eine Streitmacht von 8000 Mann aus dem Vormarsch nach Tientsin; sie besteht meistens aus japanischen Truppen. Die Engländer sollen 2000, die Deutschen 1200 Mann stark sein. Das Commando führt der japanische General Jusa- shima. Der „Jitis“ patrouillirt jetzt die Ufer entlang, um die Rebellen von dort zu verjagen, die die Kriegsschiffe durch Hintenschüsse belästigen. Zu dem gleichen Zweck patrouillirt ein russischer Torpedobootzerstörer, der die Gebäude der Eingeborenen, wo sich die Feinde verborgen halten, be- schießt. Die letzten Gerüchte aus Tientsin besagen, daß dort fürchterliche Verhältnisse herrschen; alle Banken, einschließ- lich der Filialen der deutschen Banken, sollen zerstört sein. Die Chinesen tragen sich mit der Absicht der Wiedererober- ung von Taku. Dichte Haufen sind im Vormarsch auf Wegen, wo sie von den Kriegsschiffen nicht erreicht werden können. Viele ausländische Flüchtlinge kommen aus dem Innern in Schanghai an. Die internationalen Truppen sollen durch eine große japanische Armee verstärkt werden. Der Commandant des italienischen Kriegsschiffes ist schwer verwundet.

Yokohama, 26. Juni. Das Ministerium hielt gestern eine Berathung über die Lage in China ab. Wel- cher Beschluß gefaßt worden ist, ist unbekannt. Die Presse verlangt die Entsendung einer Truppenmacht, die genügt, um die Verbindung zwischen Taku und Peking herzustellen.

Wie in Schanghai verlautet, sollen am 22. Juni die Russen bei Tientsin mit einem Verlust von 120 Toten und 300 Verwundeten zurückgeschlagen worden sein. Nun darf man freilich dabei nicht übersehen, daß an der Räte ungläublich hart übertrieben wird.

Von der Mission Li-hung-Tschangs wird man nicht allzuviel erwarten dürfen, sofern sie überhaupt zur Ausführung gelangt.

Aus Petersburg, 26 Juni wird gemeldet: Ein russischer Freund Li-hung-Tschangs erhielt von diesem ein Telegramm aus Canton, er sei von tiefer Trauer über die furchtbaren Vorgänge erfüllt. Demüthig seiner Reise nach Peking habe er sich noch nicht schlüssig gemacht; in Anbe- tracht der schlechten Wege würde dieselbe mindestens 14 Tage in Anspruch nehmen. Auch würde er seines hohen Alters wegen stier Raft zu machen gezwungen sein. Die Reise sei also nicht bestimmt.

New-York, 26. Juni. Eine Depesche des Admirals Kempff aus Taku vom 25. Juni bestätigt, daß die den Ausländern in Tientsin zu Hilfe gesandte Truppe in Tientsin eingedrückt ist. Admiral Kempff meldet ferner, die Truppen- abtheilung unter Admiral Seymour sei, 10 Meilen von Tientsin entfernt, vom Feinde umzingelt.

Washington, 26. Juni. 300 Marinesoldaten gehen von Manila nach Taku ab. Das Kanonenboot „Princeton“ hat Befehl erhalten, nach Swatau, Fuzhou und Amoy und sodann nach Schanghai abzugehen, um zwischen jenen Orten eine telegraphische Verbindung herzustellen. „Prin- ceton“ soll sich jeden Augenblick für den aktiven Dienst bereit halten.

Aus Sachsen.

Dresden, 26. Juni. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs verläutet folgendes: Geh. Medizinal- rath, Generalarzt Prof. Dr. Trendelenburg, welcher schon öfter wegen des Befindens Sr. Majestät des Königs zu Rathe gezogen wurde, traf gestern zur Konsultation in Strahlen ein. Der Zustand Sr. Majestät des Königs war nach einer ruhig verbrachten Nacht ein befriedigender. Auch heute ist das Allgemeinbefinden Sr. Majestät den Umständen angemessen gut.

Auch ein Leipziger Rnd befindet sich unter den deut- schen Seeluten, die in heidenmüthigen Kämpfe vor den chinesischen Forts vor Taku ihr Leben dahingegeben. Ein ehrenwerther Leipziger Bürger, Herr Bürgermeister Botze, Eisenstraße 84, beklagt mit seiner Familie den Tod des blühenden, hoffnungsvollen Sohnes Felix, der, am 28. Dezember 1879 geboren und seit 1896 in der kaiserlichen Marine dienend, als Obermatrose auf S. M. S. „Jütis“ bei dem Kampfe vor Taku in der Nacht vom 17. zum 18. Juni gefallen ist. Das Schicksal spielt oft wunderbar; am Morgen des 18. Juni, zur selben Stunde vielleicht, da den Tapsen die todbringende Kugel traf, ließ in Leipzig bei den betagten Eltern ein Schreiben des Sohnes vom 12. Mai ein, in dem er voll Gerglichkeit seiner Freude über ein baldiges Wiedersehen Ausdruck gab. Schick nicht mehr hierher, schrieb er, denn ich lehre mit dem Ablösungstran- sport am 17. Juni in die Heimath zurück. Der Himmel hat es anders beschlossen; die Eltern und Verwandten des Ge- liebten aber dürfen es sich stets als stolzen Trost in ihrem Leide gegenwärtig halten: er fiend einen schönen Soldaten- todt im Kampfe für die Ehre seines deutschen Vaterlandes.

Daß die Gummihütechen den kleinen Kindern verhäng- nißvoll werden können, beweist folgendes bedauerliche Vor- kommen, das sich am Freitag in Gohlitz bei Meerane zugetragen hat. Eine in der Ziegelhütengasse daselbst wohnhafte Familie hat ein ca. 3 Monate altes Mädchen in Pflege, welchem zur Beruhigung ein Gummihut gegeben wurde; da das Kind ruhig war, glaubte man, dasselbe sei eingeschlafen. Bei näherer Beschichtigung entdeckte man, daß das Hütchen in den Schlund des Kindes gerutscht war, und das arme Wesen den Erstickenstod gefunden hatte. Ein sofort herbeigerufener Arzt entfernte zwar das Hüt- chen, aber der Tod des Kindes war schon eingetreten.

Zufolge telegraphischer Anordnung des General-Kom- mandos des XIX. Armeecorps wird das Zwickauer Re- giment von denjenigen Mannschaften, die sich zur Verfeh- ung zur kaiserlichen Marine-Infanterie gemeldet haben, nach stattgefundener Auslosung 6 Bataillone bez. Bataillone absenden. Die Leute haben am 28. dieses Monats Mittags in Kiel einzutreffen und gehen voraussichtlich mit dem am 30. Juni abgehenden Transport nach China.

Um für die Folge Bewegungen zwischen dem Bahnhof und der Haltestelle Kirchberg mit der an der Wästenbrand - Stollberger Bahn liegenden Verkehrs- stelle Kirchberg zu vermeiden, wird vom 1. October d. J. an den Verkehrsstellen die Bezeichnung „Stadt Kirch- berg Bahnhof“ und „Stadt Kirchberg Haltepunkt“ gegeben. — Auf dem Heimwege von einer außerhalb der Stadt Adorf gelegenen Restauration ging in der Nacht vom Sonntag zum Montag der Schnittwarenhändler Hermann Müller ein Stück auf dem Eisenbahnngleis. Auf den Zu- ruf des Bahnwärters, es nahe eine Maschine und er möge sich beeilen, vom Gleise herunterzukommen, sprang Müller erschrocken zur Seite, kam aber zu Falle und schlug mit dem Hinterkopfe auf einen Stein. Der Mann wurde betäubungslos aufgehoben und in seine Wohnung ge- schafft, woselbst er am Montag Morgen in Folge eines bei dem Sturze erlittenen Schädelbruches starb.

Wetterliche Angelegenheiten.

Die heutige 27. Juni, der Siebenstößer ein Regentag! Nach altem Volksglauben hätten wir somit sieben Regenwochen in Aussicht. Zur Beruhigung allzuängstlicher Gemüther sei indessen hiermit konstatirt, daß genau geführte langjährige meteorologische Auf- zeichnungen die unumstößliche Thatsache ergeben haben, daß auf regnerische Siebenstößertage eben so viel schöne, wie regnerische Wochen und auf sonnenklare Siebenstößertage eben so viele regnerische wie schöne Wochen folgten. Die reisefähigsten Städte, wie die erntelustigen Landleute brauchen also einseitigen wegen des vorregneten Siebenstößertages nicht bange zu haben.

Der amerikanische Riesenzirkus Barnum u. Bailey, wel- cher gegenwärtig in Chemnitz weil, macht glänzende Ge- schäfte. Die erkaunite Reichhaltigkeit der Darbietungen, die geschieht insjenigte Massenwirkung in Vorführungen aller Art läßt vielfach deren eigentliche Qualität nicht sofort zur richtigen Beurtheilung gelangen, und erst, wenn er sich nach der mehrstündigen Vorstellung feist und lähmgeessen von dem nicht eben idealen Sitzplatze erhebt, bammert in man- chem Zuschauer der Gebante auf, daß er im Grunde nicht; anderes gesehen habe, als eine, allerdings bei uns noch nicht dagewesene, grandiose Jahrmachtsbude. Daß man übrigens die Leistungen eines erstklassigen inländischen

Wirksamkeit.
 Ueber die Vergung der beiden verunglückten Dresdner Studenten Rietze und Scherr erhalten die Dr. M. folgende Mitteilung: Trotz der keineswegs günstigen Witterung hatten sich am Freitag 18 Fährer von Borch esgaden, Ramlau und Köstlitz in der Ramlau versammelt, um sich an die ebenso schwierige als gefährliche Arbeit der Bergung der auf der Südspitze des Bagmann aufgefundenen Leichen zu machen. Am Sonnabend Morgen 6 Uhr passierte die wacker Schaar die Windischschucht, erreichte um 1/11 Uhr die Unglücksstelle und kam um 1/4 Uhr Nachmittags mit ihrer traurigen Bürde wieder zu Thal. Manche Befürchtung bestand ob des Gelingens des gefährlichen Wertes, da die Leichen an einer fast unzugänglichen Stelle lagen, aber Dank der Ausdauer und Besonnenheit der Leute ist Alles glücklich abgelaufen. Nach Aussagen der Fährer scheinen die Leichen von dem Fundort noch etwas abgeköllert zu sein. Die Effecten der Verunglückten befanden sich theils oberhalb, theils unterhalb in ziemlicher Entfernung von den Toten. Die Leichen lagen übereinander, so daß man annehmen muß, daß der Abstieg gemeinschaftlich erfolgte und auch den sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Leichen wurden in doppelter Säcke gepackt und vielfach abgepackt. Eine Tragbahre aus Bergschäden, wie sie bei ähnlichen Anlässen angewendet wird, ließ sich bei der Beschaffenheit des Gebirges wenig gebrauchen. Zur Vornahme der richterlichen Leichenschau hatte sich im Windischthal eine Gerichtscommission, bestehend aus dem Oberamtsrichter Martin und dem Bezirksarzt Dr. Koch, eingefunden. Der Befund ergab bei Rietze eine vollständige Zertrümmerung des Schädels. Bei Scherr war gleichfalls die Schädeldecke vollständig eingeschlagen, auch das Gesicht theilweise zertrümmert. Der Unterkiefer zerbrach und der linke Oberkiefer gebrochen. Daß sich an beiden Leichen, namentlich an den unbedeckten Theilen, bereits rathlicher Verfall getate, ist selbstverständlich, da sie bereits 18 Tage an der Unglücksstätte gelegen hatten; im Uebrigen waren die Leichen noch ziemlich gut erhalten. Die Toten wurden mit aller Bestimmtheit identificirt, in Metallfärge gelegt und nach Berchtesgaden geschafft, von wo sie in die Heimath überführt werden sollen.

Rechte telegraph. u. telephon. Nachrichten des „Vergeltigen Bollstendens“.

Berlin, 27. Juni. Das Landgericht verurtheilte gestern Abend nach mehrstündiger Verhandlung wegen der Ausschreitungen an Rosenhaler Thor am 20. Mai d. J. anlässlich des Straßenbahnbeamten-Aussandes 11 Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu 9 Monaten, und 4 Angeklagte zu Haft von 6 Tagen bis zu 8 Wochen. 4 Angeklagte wurden freigesprochen. Bei dem am schwersten Verurtheilten wurde Aufruf angenommen.
 Frankfurt a. M., 27. Juni. Die Kaiserin traf gestern Nachmittag hier ein und besuchte den Römer, das Götterhaus und den Dom. Nach einem Besuche bei der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen erfolgte um 6 1/2 Uhr die Rückfahrt nach Homburg v. d. Höhe.
 Mainz, 27. Juni. Gestern fand für die Festheilnehmer der Gutenbergfeier eine Rheinfahrerfahrt statt, an welcher sich 19 Schiff: betheiligten.
 Mainz, 27. Juni. Den Schluß der Gutenbergfeier bildete ein großes Feuerwerk und ein von etwa 10 000 Personen besuchtes Volksfest in der Stadthalle.
 Waldenburg in Schlesien, 27. Juni. (Reichstags- ersatzwahl.) Bis gestern Abend 10 Uhr wurden abgegeben für Ritter 11861, für Sachse 13167 und für Freige 1336 Stimmen.
 Tschifu, 27. Juni. (Reuter- Meld. vom 25. Juni) Wie es heißt, rücken die Chinesen auf Niuschwang vor.
 London, 27. Juni. „Daily Telegraph“ wird aus Canton vom 25. via Hongkong vom 26. gemeldet: Man begt hier Besorgniß, daß man am Vorabend eines großen Blutvergießens und einer allgemeinen Anarchie stehe. Siung-Tschang habe nochmals ausdrücklich Befehl erhalten, sich nach Peking zu begeben. Seine Gegner erklärten aber, sie würden ihn ermorden, bevor er Peking erreiche. In einer heute abgehaltenen wichtigen Konferenz theilte Siung-Tschang mit, daß er entschlossen sei, die Dinge so günstig wie möglich für China zu regeln und für die Aufrechterhaltung der freundschaftlichsten Beziehungen Chinas mit England, Amerika, sowie den übrigen Mächten Sorge zu tragen. (Mit derartigen Redensarten wird der alte Fuchs weder bei seinen Landsleuten noch bei den Mächten großen Effect erzielen.)
 Yokohama, 27. Juni. Von der hiesigen Regierung ist die Mobilmachung einer Division angeordnet worden.

Petersburg, 27. Juni. Ein Telegramm des Vizeadmirals Alexejew an den Kriegsminister vom 22. d. M. besagt: Ein Bericht des Obersten Kuissimoff aus Tientsin vom 19. d. M. bezeichnet die Lage der dortigen Besatzung als sehr gefährlich. Der Verkehr sei unterbrochen. Chinesische Horden hätten Tientsin umzingelt und beschiesen es mit schweren Geschützen. Die Verluste seien bedeutend. 7 Offiziere und 150 Soldaten seien todt oder verwundet. Die Munition für die Gewehre und Geschütze sei knapp. Es halte schwer, einen Durchbruch nach Taku zu erzwingen, zumal Frauen, Kinder und verwundete Soldaten mitgenommen werden müßten. Die Eisenbahn ist vollständig zerstört.
 Tschifu, 27. Juni. (Reuter-Meldung vom 26. Juni) Die hiesigen Ausländer glauben, daß die chinesische Armee unter Tung-Fuh-Tseng, welche kürzlich den Mohammedaner-Kaufmann unterdrückte, sich jetzt vollständig der Bewegung der Boxer anschließe. Man nimmt an, daß 60000 gutbewaffnete chinesische Soldaten um Peking und Tientsin versammelt sind. Die chinesischen Offiziere verstanden prahlend, daß sie 400 000 Soldaten zur Verfügung hätten. Die Ausländer in China haben den dringenden Wunsch, daß 100 000 Mann europäische Truppen, davon mindestens 50 000 für Peking, in China zusammengezogen werden.
 Berlin, 27. Juni. Ein heute früh eingetroffenes Telegramm des kaiserl. Konsuls in Tschifu meldet: Admiral Seymour ist 14 Meilen von Tientsin umzingelt. Er hat 62 Tode und 200 Verwundete. Er ist sehr beträngt und verlangt 2000 Mann Gifstruppen, die am 25. Juni morgens von Tientsin unter russischem Oberbefehl abrücken.

Schwarzenberg. Freitag, den 29. Juni früh 9 Uhr Wochensommunium: Herr Pastor Laubel.

Wetterbericht vom 27. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer-Stand	Wetter	Temperatur nach Celsius	Windrichtung
Wetterstation Königl. Albert-Brücke	719 mm	bedekt	+ 13.5°	W.

Vertheilt, Druck und Verlag von E. R. Richter in Schwarzenberg.
 Hr. Dr. Reckert, verantwortlich & Hr. Dr. Richter in Schwarzenberg.

Casino Schneeberg.

Sonntag, d. 1. Juli: Rosenstrauch. — Das vorläufig angekündigte Concert findet später statt.

Berein Knappschafft, Aue.
 Sonntag, den 1. Juli a. c., von Nachm 3 Uhr an, **Versammlung** in der Brauerei.
 Tages-Ordnung: Kassiren und Aufnahmen. Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen der Vorstand. B. Georgi, Vors.
 NB. Restliche Steuern und Leihenzugentkassensbeiträge sind nunmehr sofort zu entrichten.

Turn-Verein Schwarzenberg.
 Monatsversammlung bereits morgen Freitag im Vereinslokal. Vollzähliges Erscheinen nothwendig.

Theater in Schneeberg.
 (Hotel goldene Sonne.)
 Freitag, den 29. Juni, große Operette: **Gasparole.**
 Operette in 3 Akten von Müllacker.

Gasthof „Kühler Abend“, Albersoda.
 Sonntag, den 1. Juli, beabsichtige ich mein Vogel-schießen abzuhalten wozu ich alle Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade. Karl Rothke.

Deutsches Haus, Neustädtel.
 Sonntag, den 1. Juli: **Humoristisches Concert** der berühmten **Brüder Rothweiner Sänger** (Malden-thaler), gegründet 1854. Vielseitige und leistungsfähige Gesellschaft, im Besitze des Kunstschreines vom Königl. Conseruatorium in Dresden.
 Nur neueste, meist selbstverfaßte, höchst decorete Familienentworfungen.
 Anfang abends 7 Uhr. Eintritt 60 Pfg. Billets im Vorverkauf à 50 Pf. sind bei den Herren Curt Börsel in Schneeberg, Oscar Loos, Feiseur Haase in Neustädtel und im Concertlokal zu haben.
 Nach dem Concert Ball.
 Es laden hierzu ergebenst ein Hugo Luauer und Will. Brauer.

Grundstücks-Verkauf.
 Der gesammte, der Frau Erida Eugenie Linds, geb. Börsel, gehörige, in Pöhlitz gelegene **Grundbesitz**, Felder, Wiesen, ein Obstgarten und eine ca. 17 Scheffel haltende **Waldparzelle** mit schönem Bestand, ist durch mich zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schneeberg, den 27. Juni 1900.
 Rechtsanwält Naabe.

Theater in Aue.
 Hotel blauer Engel.
 Donnerstag, den 28. Juni, volles Orchester.
 Große Operette: **Gasparole.**
Garfküche
 Schneeberg.
 Heute Donnerstag Schlußfest.

Achtung!
 Alle Reparaturen an Näh- und Steppmaschinen besorgt prompt und billig **Oskar Ritzsche**, Mechaniker, Schneeberg, wohnhaft bei Herrn Leonhardt, Grundstr.

Eine **Schrotflüge, 1 Dell** und Anderes mehr sind gefunden worden. Diese Gegenstände können gegen Ersatzung der Insektionsgebühren abgeholt werden in Aue, Mittelstraße 22, part.

Ferd,
 5jähr., ungar. W., 170 Ctm, l.äst., flott, sich einsp., fol. zu verl. Thierarzt **Michael**, Stolberg.

Limburger Käse,
 schöne, weiche, butterrige Waare, empfiehlt **Bernh. Junghans**, Schneeberg.

Dienstmädchen,
 Haus-, Küchen- und Stau-mädchen, zwei Mädchen. Sie etwas Hausarbeit mit übernehmen, sucht sofort oder später **Minna Schöcker**, Aue, Wettinerstraße 82.

Hohlsaum-Näherinnen
 sucht für dauernde Beschäftigung **M. D. Dietrich**, Schneeberg.

Todes-Anzeige.
 Gestern Nachmittag verschied nach längerem, schweren Leiden unsere liebe, gute Tochter und Schwester **Carola Weik**, in ihrem 15. Lebensjahr. Dies geschah hiedurch tief betrauert an **Oberschlema**, 27. Juni 1900. Oscar Weik nebst Tochter. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle in Oberschlema aus statt. — Blumen-schmuck wird dankend abgelehnt.

Dank.
 Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben **Sauhen** sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank! **Schwarzenberg**, den 28. Juni 1900. **Max Schmiedel u. Frau.**

Commis-Gesuch.
 Für ein **Boigtländisches Wäsche-Fabrik-Geschäft** wird ein mit der **Brange** vollständig vertrauter, gut empfohlener, möglichst militärfreier, jüngerer, aber **sicher arbeitender** **Lagerist** per 15. oder 31. August zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche sind sub **C. Nr. 10** an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg zu richten.

Junger Mann,
 welcher schon einige Zeit in Colonialwaaren-Geschäft gelernt und sich im Bankfach mit ausbilden ließ, wird bei freier Station per 1. Octobr. oder früher als **Volontär** **Emil Kunze**, Pöhlitz in Sachsen. **Zethner** Britten sind d. besten.

Gasthof goldener Anker, Schwarzenberg.
 Heute Donnerstag **Schlachtfest.**
 Von 12 Uhr an **Beikfleisch**, später frische Würst, wozu strend. einl. d. **Emil Weinert.**

1 Partie kl. Branntweinfässer und Weinfässer sind wegen Mangel an Platz billig abzugeben. W. T. T. die Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Kalk
 hat zu verkaufen auf Bahnh. Schneeberg-Neustädtel **J. Richard Unger.**

Federn werden zum Schneiden angenommen **Bezihsanstalt Grünhain.**

Neue Kartoffeln
 6 Pter 50 Pf empfi. **Louis Grimm**, Schneeberg.

100 tüchtige Erdarbeiter werden sofort angenommen. **Anton Schmidt**, Tiefbau-Unternehmer, Reich's Granitwerke Auerhammer.

Einem Schuhmachergehilfen für dauernde Arbeit sucht **E. Andrä**, Aue, Zinnstraße Nr. 10.

Tüchtige Wornäherinnen auf nur matte Meter- und Blumenmuster, werden fortwährend angenommen bei **Emil Riedt**, Schneeberg, Zobelplatz.

Kleiner gelber Hund (Pinscher), ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abgegeben bei **Herrn. Schäfer**, Rürschwernstr., Schneeberg, am Bahnhof.

Kindermädchen, 14-16 Jahre, sofort gesucht. **Th. Küchenmeister**, Aue, Zinnstraße 30. **Reichshaus** Schneeberg.

Ein zuverlässiger Fleischergeselle wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Gustav Drechsler**, Schwarzenberg. **Braundler** Schmitt: Fleischer Findelien bei Zisch, Dra-genkopf und Zittner Winderisch, Reßlitzlag.

Begräbnisverein „Harmonie“, Köhnitz.

Nächsten Sonnabend, den 30. Juni, 6 Uhr abends. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt entgegen
 der Vorstand
 i. S.: Ernst Breichner, Schützenstraße 27.

Leipziger Bank
 gegründet 1838.
Leipzig,
 Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.,
 Markneukirchen, Aue.
 Commandite in Poessneck.
 Aktienkapital: Mk. 48,000,000.
 Reserven: Mk. 15,000,000.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — Au- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren.
 Diskontierung von Wechseln. — Umwechslung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Einlösung aller Dividendenscheine und Coupons.
 Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen. Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres mit $\begin{cases} 4\% & \text{bei längerer Verzinsung.} \\ 3\% & \text{monatlicher Kündigung.} \\ 2\% & \text{dreimonatlicher Kündigung.} \end{cases}$
 Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

Aue i. Erzg. Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank. Telegramm-Adresse: Leipzigbank. Telephonruf: 108.
 Geschäftsalokal Bahnhofstr. 2, I. (Ecke Markt und Bahnhofstrasse) im Hause des Herrn Dr. Pilling.

Zukunftsbräu: Lössnitzer Lagerbier
 prämiirt mit der goldenen Medaille Antwerpen 1894,
Ersatz für Pilsner Bier,
 in Farbe und Güte demselben gleichstehend, aus feinsten böhmischen Rohproducten hergestellt, empfiehlt

Georg Schwartz, Dampfbrauerei Lössnitz i. Erzg.

Nervenleidenden,
 Herz-, Gicht- u. Rheumatismuskranke
 empfehle meine unübertroffenen

Kohlensäure- und Fichtennadelbäder,
 sowie Kohlensäure-, Mineral-, Fichtennadel- und Soolbäder zur gef. Benutzung. Dampf-, Wannen-, Sitz- und alle gewünschten medizinischen Bäder, Douchen, elektrische und manuelle Massage unter bester sachgemässer Ausführung.
 Hochachtungsvoll
Schneeberg, vis-à-vis Gymnasium. A. G. Hammerschmidt.

Heute Donnerstag
Schlachtefest
 bei **Gustav Schneider** in
 Oberöhlma.
Schneeberger Weißbier
 verkauft fortwährend
Theobald Kluge, Schneeberg, Sobelgasse.

Böhmische Braunkohlen
 für Landwirtschaft und Industrie liefert
August Müller, Kohlenhandlung, Chemnitz, Uferstraße 18.

Handsprize,
 zum Reinigen der Bierapparate gesucht. Adresse zu erfahren in der Expedition d. Bl. in Schneeberg.

Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, dass heute Mittag unser guter Vater, Gross- und Urgrossvater
Karl Heinrich Friede
 nach langem schweren Leiden in seinem 81. Lebensjahre verschieden ist.
 Dies zeigt tiefbetrubt an
 Neustädtel, den 26. Juni 1900.
Anna verw. Böhm
 nebst übrigen Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/3 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unserer herzensguten
Gertrud
 sagen aufrichtigsten Dank
 Niederschlema, am Begräbnisstage.
Bahnmeister Saemisch
 und Familie.

Theater in Schwarzenberg.
 (Bad Ottenstein).
 Donnerstag, den 28. Juni 1900:
 Verühmtes Schauspiel:

Das Borle vom Schwarzwald
 oder: Die Frau Professorin.
 Schauspiel in 2 Abtheilungen und 7 Bildern.
 Gegebenst ladet ein **Th. verw. Schmidt.**

Maschinen-Sticker-Verein
 Neustädtel.
 Sonnabend, den 30. Juni d. J. abends 8 Uhr findet zu Ehren des Bürgermeisters Herrn Bernh. Sped. Ritter pp. ein Fest-Commers im Carlshaus statt. Die Mitglieder obengenannten Vereins werden hierdurch zu reger Theilnehmung freudl. eingeladen.
 Der Gesamt-Vorstand.

Niedertrauz Köhnitz.
 Nächsten Montag, den 2. Juli bei günstiger Witterung
Ausflug nach Niederschlema (Centralhalle).
 Abmarsch mit Musik vom Vereinshaus Nachmittags punkt 2 1/2 Uhr. Zahlreiche Theilnehmung erwünscht.
 Der Vorstand.

Bürgergarten Aue.
 Freitag, den 29. Juni abends 8 Uhr
großes Extra-Concert
 der gesammten Stadtkapelle.
 — Neues Programm. —
 Nach dem Concert ein Länzchen.
 Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. und Familienkarten 3 Stück 1 Mk. an bekannten Stellen zu haben.
 NB. Bei unangünstiger Witterung im Saale.

Schützenhaus Aue.
 Sonntag und Montag, den 1. und 2. Juli,
Vogelschießen mit Büchsen.
 An beiden Tagen von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmatt, im Garten Frei-Concert, sowie auf dem Turngarten, zum Heidelbergtschacht, an beiden Tagen
Großes Künstler-Concert ersten Ranges.
 Dienstag, den 3. Juli von abends 8 Uhr an Königsball nur für Kostenhader.
 Es ladet freundlich ein **S. Rimmel.**

Gasthof Reidhardtsthal.
 (Im romant. Rudenthal gelegen.)
 Unterzeichnet empfiehlt gebrühten Vereinen und Ausflüglern seine geräumigen Lokalitäten, sowie Tanzsaal zur gef. Benutzung.
 Hochachtungsvoll **E. Jugelt.**
 NB. Große u. kleine Trommel stehen zur Verfügung.


Jenermann - Gesuch.
 Nach Auswärts wird für eine größere Kessel-Anlage zur Bedienung der Dampfmaschine, sowie Dynamomaschine, ein tüchtiger Setzer gesucht.
 Offerten sind unter Chiffre „Heiser“ in der Exped. d. Bl. in Schneeberg nur von solchen niederzulegen, die auch in elektrischen Betrieben schon thätig gewesen sind.

Ortskrankenkasse Niederschlema.
 Nachdem die königliche Kreishauptmannschaft den Nachtrag II zum Rassenstatut genehmigt und mit Dekret versehen hat, tritt derselbe mit dem 1. Juli a. c. in Kraft.
 Niederschlema, am 26. Juni 1900.
 Der Rassenvorstand.

Auktion.
 Montag, den 2. Juli, Vorm. 10 Uhr, kommen 6 bis 8 Bauplätze auf der Brandstelle zur Versteigerung. Auch kann vor der Versteigerung ein Kauf abgeschlossen werden.
 Neustädtel. **S. Gustav Diez.**

Anzeige.
 Meine verehrlichen Kunden beschrichtige ich hierdurch ergebenst, dass mein Geschäft vom 30. Juni d. J. ab am
Fürstenplatz 203
 sich befinden wird. Ich bitte, das bisherige Vertrauen mir auch fernerhin bewahren zu wollen, und verspreche zu gleicher Zeit nach wie vor prompte und reelle Bedienung.
 Schneeberg i. S., den 26. Juni 1900.
August Mehlhorn,
 Cigarrenfabrikant.

TROPON
 Nahrungs-Eiweiss.
 Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um. Eine Fette zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigen Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigenschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 150-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5.40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.
 Vorräthig in Apotheken, Drogegeschäften, Delikatessen- und Colonialwaren-Handlungen.
Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.



Junger Mann,
 23 Jahre alt, militärfrei, der Bleichwaren-Branche kundig, welcher auch schon kleine Louren mit Erfolg gemacht hat, sucht Stellung per 1. October als Lagerist für Contor oder Reise. Gefl. Offerten unter „D. 1“ an die Exped. d. Bl. Blattes in Schneeberg erbeten.
 Für den Inseratentheil verantwortlich: **E. Georgi, Neustädtel.**

Hartgebrannte Mauerziegel
 hat abzugeben die Ziegelei von
S. Frisch, Schwarzenberg.

Logis.
 Eine freundliche Wohnung mit verschließb. Vorksaal und Garten, für eine kleine Familie passend, ist pr. 1. Oct. d. J. zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl. in Schneeberg.
Einige Hundert Champagner- u. Weinflaschen
 werden billigst abgegeben im
Rathstetter Schwarzenberg.

Ein Krankensahrfuhr und ein Nachstahl, sowie eine Handhäkelmaschine stehen daselbst billigst zum Verkauf.

Gasthofs-Verkauf.
 Verhältnisse halber verkaufe ich sofort meinen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Gasthof mit Tanzsaal, 6 Vereine verkehren in demselben. Bierumlag 700 Hektol. Anzahlung 10,000 Mk. Offerten unter „G. N.“ sind in der Expedition d. Bl. in Schneeberg niederzulegen.
 Gesucht wird zum 1. August ein tüchtiges, sauberes, besseres
Haus-Mädchen.

Dasselbe muß Hausarbeit übernehmen und Geschick zum Erlernen des Plättens und Servierens haben. Zu melden oder Adressen erbeten bis früh 11 Uhr bei
Frau Alexander Koehling, Schwarzenberg, Bismarckhaus.

Pferdeknecht-Gesuch.
 Zum sofortigen Antritt suche ich einen zuverlässigen Pferdeknecht, welcher das Fahren, sowie die Feldarbeit versteht.
Bernhard Stiehler jr., Gutsbesitzer in Wildenau bei Schwarzenberg.

Liebe's echtes Malzextrakt aus bestem Gerstendickflüssig: in Pulver: in Kugeln:
 — 100 J — — 65 J — — 25 J —
 wohlschmeckend, bei Husten, Heiserkeit schleimlösend; leichtverdaulich, blutbildend, Frühstückskost für Kinder, Frauen, Genesende.
Liebe's echte Malzextrakt-Bonbons
 beliebtes Hustenmittel, Bouteil 20 J, Dosen 25 J.
Eisen-Malzextrakt, Blutbildner.
Kalk-Malzextrakt, Knochenahrung.
Leberthran-Malzextrakt, Ersatz gewöhnl. Thrans.
 In Apotheken stets Liebe's fordern!

